Schaffhauser Express, 26.03.1998

# Klanglichkeit einer Hebebühne

***In der Kirche St. Johann werden am Freitag fünf Stücke von vier jungen Komponisten (ur-)aufgeführt, welche die Grenzen der klassischen Musik zu erweitern suchen.***



*Komponist und Veranstalter Fabian Neuhaus (Mitte) während einer Probe.* *Bild: Reto Schlatter*

Das Prinzip der Unterscheidung zwischen ernster und unterhaltender Musik (dazwischen nennt man gerne noch den Jazz) wird je länger je mehr nicht mehr funktionieren, da nur schon die Bezeichnungen falsch sind. Das wissen wir eigentlich schon lange, doch lassen wir uns nur selten (oder nie) auf das «Experiment» ein, die Spektren zu erweitern, zu ändern oder zu durchmischen.
Eine dieser seltenen Gelegenheiten haben wir am Freitag in der Kirche St. Johann, wobei die erste Durchmischung jene ist, dass eine der fünf Kompositionen des Abends speziell für diesen Raum geschrieben wurde, der Raum an sich ein interpretierendes Instrument ist. Doch dazu später.

## Eine mögliche Trashoper

Zu Beginn werden die beiden kurzen Kompositionen von Carlo Carcano aufgeführt. Die erste trägt den Titel «ex alto venio» und ist geschrieben für Querflöte und Klavier. Massgebend ist hier die Beschränkung auf wenige Töne, Grundlage die völlige Einkehr in sich. Lässt man jeden (sozialen) Kontext weg, bleibt einem auf den ersten Blick nicht viel (Was ist man den schon selbst?). Schliesslich ist aber genau das die Essenz von allem.
Das zweite Stück (für Tape) «meshuggah» beschrieb Carlo Carcano als «einen kleinen Ausschnitt einer möglichen Trashoper». Ein klassischer Anfang mit einer sinnlichen, stimmbetonten Klangwelt wandert in andere Hemisphären. Der Zuhörende wird von einem ihm bekannten Konzertgeschehen entführt in eine vermeintlich wilde, unstrukturierte Gegend, um vielleicht Zusammenhänge zu erkennen.
In seiner «studie 1» arbeitet Reinhard Fuchs mit Ideen, die abwechselnd aus dem Hintergrund in den Vordergrund treten. In diesem Stück für Flöte solo werden diese Ideen wie Farbe in dünnen Schichten übereinander aufgetragen und verdeckt. Später durch Entfernen von Schichten wieder fragmenthaft hervorgeholt.

## Spannung / Entspannung

Fabien Lévy, der dritte Komponist des Abends, hat sich in seinem Stück für Harfe solo «Les deux ampoules d'un sablier peu à peu se comprennent» mit den Funktionsmechanismen Spannung/Entspannung befasst. Im Innern eines bewegungslosen «Gewimmels» von Noten löst eine ganz feine Abweichung der Lautstärke von einigen Noten eine Veränderung des Tempos in gleichartigen Proportionen aus. Jede dieser Änderungen bleibt für sich unerkennbar, während im Ganzen eine musikalische Biegung wahrgenommen wird.

## Der Raum als Instrument

Die letzte und längste Komposition des Abends ist jene des Schaffhauser Musikers Fabian Neuhaus. In dieser Uraufführung spielt die temporale Verschiebung eine mehrfache Rolle. Als Bühnenmeister der Kirche St. Johann erlebt Neuhaus immer auch die Momente vor und nach den verschiedenen dort stattfindenden Konzerten. Diese Momente versteht er als Teil der Aufführungen. In seinem Konzept webt er die verschiedenen Geräuschkulissen vor (das Bestuhlen der Kirche, das Eintreten der Besucher) und nach den Konzerten (das Zusammenräumen der Stühle, das Hinausgehen der Besucher) in seine Musik ein. Auch das Auf- und Abfahren der Hebebühne mit ihrer eigenen Klanglichkeit bildet einen Bestandteil der Komposition. (Dadurch ist dieses Stück extrem an den Raum gebunden und kann an fast keinem anderen Ort aufgeführt werden, eine ungewöhnliche Rahmenbedingung.) Mittels Sampling werden also die Zeiten vor, während und danach in einen Moment gefasst. Wobei der Moment des Konzertes dann quasi zweimal vorkommt, also einem Konzert im Konzert gleicht. «scaenaphon» betitelte Fabian Neuhaus dieses Werk für Konzertkirche, Ensemble und Technik.
Ein spannender Abend erwartet uns also, in welchem junge Musiker neue Wege beschreiten.

*Roger Widtmann*

### *Neue Klänge*

**Freitag, 27. März, ab 20.15 Uhr in der Kirche St. Johann, Schaffhausen. Mit Stücken von: Carlo Carcano, Reinhard Fuchs, Fabien Lévy und Fabian Neuhaus.**